

Die Disposition der Orgel

I. Manual / Hauptwerk

Bordun	16'
Prinzipal	8'
Gamba	8'
Salicional	8'
Octav	4'
Doppelflöte	4'
Mixturcornett 2-3fach	2 2/3'
Trompete	8'

II. Manual / Schwellwerk

Lieblich Gedackt	8'
Sonorklarinette	8'
Aeoline	8'
Vox coelestis	8'
Gemshorn	4'

Pedal

Subbass	16'
Prinzipalbass	16'
Octavbass	8'

Koppeln

Manual II-I
Superoktav I
Sub II-I
Pedal I
Pedal II

Spielhilfen

5 Festkombinationen
freie Kombination
Pianopedal
Crescendotritt
Schwelltritt

Umfang der Maßnahmen

Grundlegende intensive Reinigung aller Gewerke

Verbesserung des Zugangs zu den Wartungsgängen im Innern

Überarbeitung des hochwertigen Spieltisches

Restauration des Gehäuses und des Prospekts (sichtbare Pfeifen an der Orgelfront)

Umfassende Überarbeitung der Leitungen und Sanierung der Windanlage

Sanierung und Reparatur des gesamten Pfeifenwerks, Wiederherstellung der ursprünglichen Disposition

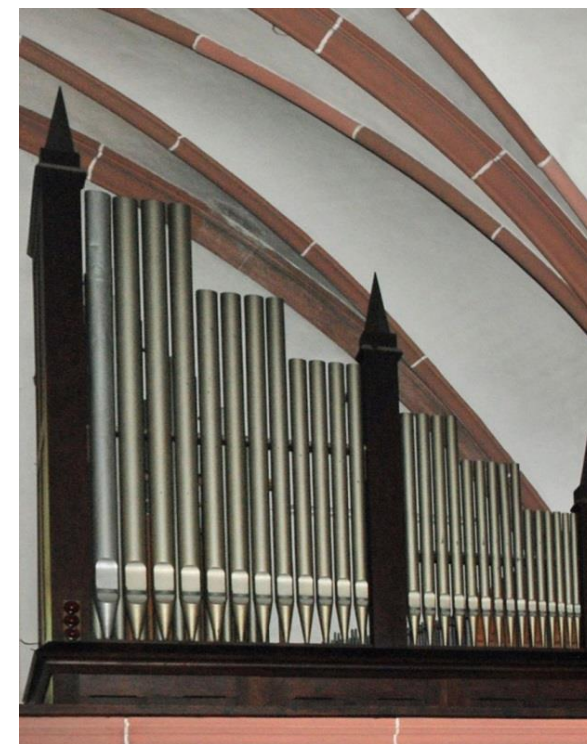
Wiedereinbau des ursprünglich vorhandenen Schwellwerks (zur Regelung der Lautstärke im zweiten Manual)

Erneuerung und Sicherung der elektrischen Teile (Zuleitungen, Schalter, Beleuchtung)

Informationen

zur

Orgel- renovierung und restaurierung



Pfarrkirche

St. Johannes Baptist

Mosbach

Zur Geschichte der Mosbacher Orgel

Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es in der Kirche zu Mosbach schon eine Orgel, die Ende der 20er Jahre „unbrauchbar“ geworden war. Man beauftragte die Firma Christian Gerhardt & Söhne aus Boppard am Rhein mit dem Bau einer neuen Orgel, die am 19.10.1930 feierlich eingeweiht wurde.

Ob man damals schon wusste, dass diese Orgel einmal etwas Besonderes sein würde? Obgleich bereits der elektrische Strom im breiten Stil für die Bedienung der Orgeln genutzt werden konnte, entschied sich der Orgelbauer damals für ein rein pneumatisches Instrument, wie im vorangehenden Jahrhundert üblich. Das bedeutet, die Orgel arbeitet bei Bedienung der Register und Drücken der Tasten ausschließlich mit Wind- und Luftdruck. Durch diese Rückbesinnung auf eine damals schon alte, aber bewährte Tradition mit zuverlässigster Technik wurde die Orgel zu einem Meisterwerk der spätromantischen Epoche.

Leider beschränkten sich die Maßnahmen zum Erhalt und zur Pflege des äußerst wertvollen Instruments in den letzten 86 Jahren stets auf allgemeine Wartungsarbeiten wie Stimmen und Beheben kleinerer Fehler, welche sich aber in den letzten Jahren häuften und nun zu einem sehr bedauernswerten Zustand der Orgel geführt haben, der eine umfassende Renovierung dringend notwendig werden lässt.

Orgelbauer

Erbaut wurde die Orgel in Mosbach von der Firma Christian Gerhardt & Söhne in Boppard/Rhein, die unter anderem auch die alte Orgel in der Radheimer Kirche geschaffen hat. Gegründet im Jahr 1888, wird das Unternehmen heute von einem Urenkel des Gründers in weit kleinerem Umfang geführt. Der Glanz und die überregionale Bedeutung früherer Tage sind längst verfliegen.

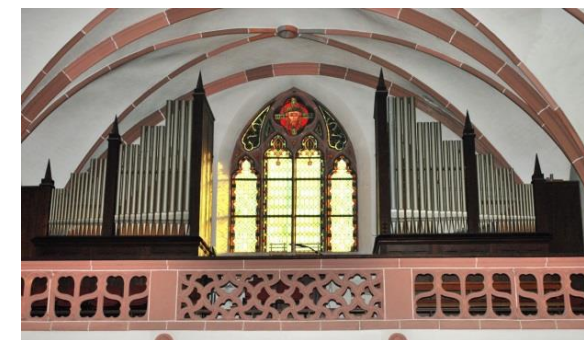
Mitte der 80er Jahre hat die Orgelbaufirma Schmidt in Linsengericht die Wartung der Orgel übernommen. Das im Jahr 1792 durch Franz Georg Ratzmann in Thüringen gegründete und seit 1846 in Gelnhausen ansässige Unternehmen wird heute in dritter Generation durch den Enkel des ersten Firmeninhabers der Familie Schmidt, Andreas Schmidt, geführt.

Im Jahr 1988 wurde eine provisorische, kostengünstige Reparatur durch den Vater des heutigen Orgelbauers durchgeführt. Dadurch ging unter anderem der ursprüngliche romantische Klangcharakter verloren, da zwei grundtönige Register (Aeoline 8' und Vox coelestis 8') entfernt und durch hoch- bzw. scharf-klingende Register (Prinzipal 2' und Quinte 1 1/3') ersetzt wurden.

Die Finanzierung

Die Gesamtkosten zur Renovierung und Restaurierung der Mosbacher Orgel belaufen sich auf insgesamt rund 160.000 Euro. Der größte Teil dieser Summe betrifft dabei die reinen Maßnahmen zur Renovierung, also die Behebung von Schäden, die im Laufe der letzten fast 90 Jahre aufgetreten sind und bisher nie umfassend behoben wurden. Es handelt sich somit um die erste wirkliche Renovierung seit ihrer Erbauung.

Die Finanzierung muss fast ausschließlich von der Pfarrgemeinde selbst aufgebracht werden. Deswegen sind wir auf Ihre Zuwendungen und Spenden angewiesen.



Spendenkonto Orgelrenovierung

Katholische Pfarrgemeinde Mosbach
IBAN: DE87508628350200101249
BIC: GENODE51SHM
Verwendungszweck: Orgelrenovierung